

## Niederschrift

über die Sitzung am Montag, 10.02.2020,  
im Kreishaus Borken, Kreisausschuss-Sitzungssaal (Raum 2181)

Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 20:12 Uhr

### Anwesend:

#### Vorsitz:

Markus Jasper Heek

#### Mitglieder:

Arno Berning	Raesfeld	
Robert Brandt	Gronau	bis 19:10 Uhr (TOP 6)
Dietmar Eisele	Ahaus	bis 20:00 Uhr (TOP 9)
Volker Jürgen Himmel	Gronau	
Daniel Höschler		Vertretung für Herrn Norbert Schulenkorf
Michael Hösing	Bocholt	
Wolfgang Klein	Ahaus	
Ludger Konrad	Stadtlohn	bis 18:25 Uhr (TOP 2)
Elisabeth Lindenhahn	Raesfeld	
Dr. Heinrich Render	Ahaus	
Theo Sanders	Bocholt	
Bernhard Schemmer	Reken	
Marco van den Berg	Bocholt	bis 18:30 Uhr (TOP 2)
Wolfgang Warschewski	Raesfeld	bis 19:16 Uhr (TOP 6)
Carsten Wendler	Velen	
Tobias Zobel	Reken	

#### Vertreter/innen der Verwaltung:

Hubert Grothues  
Dr. Elisabeth Schwenzow  
Dr. Gerswid Altenhoff-Weber  
Peter Sonntag  
Karl-Peter Theis  
Michael Weitzell  
Olaf Sobek  
Eva-Maria Wilde

**Gäste:**

Markus Rümke, NWL  
Jens Klähnhammer, Fischer Teamplan  
Dr. Heiner Kleinschneider, WFG Kreis Borken

**Erledigung der Tagesordnung:**

Vorsitzender Jasper eröffnet die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

**A. Öffentlicher Teil****Punkt 1:           Machbarkeitsstudie für die Wiederinbetriebnahme der Schienenstrecke  
Bocholt-Borken-Coesfeld-(Münster): Vortrag des NWL  
Vorlage: 0011/2020/KREIS**

---

Herr Rümke vom Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) informiert anhand einer Präsentation (**siehe Anlage**) über die Hintergründe und Ergebnisse der Machbarkeitsstudie für die Reaktivierung der Schienenstrecke Bocholt – Borken – Coesfeld – (Münster). Für die Machbarkeitsstudie seien verschiedene Planfälle (Teilabschnitte) der Gesamtstrecke Bocholt – Münster betrachtet und bestehende Strecken wie Münster – Coesfeld (RB 63), Borken – Dorsten – Essen (RE 14) sowie die Strecke Bocholt – Wesel – Düsseldorf (RE 19) mit Elektrifizierung einbezogen worden. Zudem sei die verkehrliche, betriebliche und technische Machbarkeit untersucht worden. Auch habe eine Abschätzung des verkehrlichen und volkswirtschaftlichen Nutzens stattgefunden.

Die größte Nachfrage sei im Teilabschnitt Bocholt – Rhede unter anderem wegen der Schienenanbindung an Düsseldorf zu ermitteln. Die ehemalige Bahnstrecke zwischen Bocholt und Borken sei komplett abgebaut. Die Errichtung einer Bahnstrecke zwischen Bocholt und Borken stelle deshalb eine neue Verkehrsanlage dar. Gemäß dem Eisenbahnkreuzungsgesetz müsse eine neue Verkehrsanlage an allen Kreuzungsstellen zwischen KFZ- und Bahnverkehr kreuzungsfrei gestaltet werden. Dies werde nur durch zum Teil kostenintensive Unter- und Überführungen erreicht. Die Investitionskosten alleine für die Verbindung zwischen Bocholt und Rhede würde bei rund 88 Mio. Euro liegen.

Um eine Bezuschussung von ÖPNV-Investitionsmaßnahmen nach dem ÖPNVG NRW zu erhalten, sei eine volkswirtschaftliche Nutzen-Kosten-Bewertung mit einem Ergebnis größer als + 1,0 Voraussetzung. Keiner der berechneten Planfälle habe einen Kosten-Nutzen-Indikator größer als + 1,0 erreicht. Lediglich der Planfall 4, Bocholt – Rhede mit Elektrifizierung, weise den höchsten Indikator von + 0,94 auf, erreiche den erforderlichen Wert von + 1,0 jedoch nicht. Neben einer Vielzahl von kreuzungsfreien Kreuzungen, würden auch erhebliche Kostenrisiken in der Errichtung der Neubauabschnitte liegen. Eine weitere wesentliche Kostenposition stelle die Umwandlung des heutigen Bahnhofes Borken dar, da hinter dem Bahnhof eine Straße und ein rechtskräftiger Bebauungsplan die Trassenfortführung bis nach Rhede/Bocholt deutlich erschwere.

Ohne Berücksichtigung von Über- und Unterführungen würden Indikatoren von über + 1,0 erreichbar scheinen. Der NWL prüfe bereits, ob die Möglichkeit an manchen Kreuzungen bestehe, höhengleiche und somit kostengünstigere beschränkte Bahnübergänge zu bauen.

Dafür seien allerdings Ausnahmegenehmigungen des Eisenbahnbundesamtes bzw. des Bundesverkehrsministeriums notwendig.

Herr Höschler möchte wissen, ob der mögliche Güterverkehr auf diesen Bahnstrecken nicht noch zu einer verbesserten Betrachtung des Nutzen-Kosten-Indikators führen könne. Generell sollten Wirtschaftsverkehre von der Straße auf die Schiene verlagert werden. Herr Rümke erklärt, bei der Betrachtung spiele der Güterverkehr keine Rolle. Der Güterverkehr sei nicht die originäre Aufgabe des SPNV. Bei einer gewissen Taktung und einer eingleisigen Strecke sei kein Güterverkehr mehr durchführbar.

Herr van den Berg spricht sich im Namen der SPD-Fraktion dafür aus, dass die Reaktivierung der Schienenstrecke Bocholt – Münster auf die Liste der Lobbyarbeit aufgenommen werden soll. Die Deutsche Bahn AG sowie der NWL hätten bereits zu einem gemeinsamen Austausch mit dem Ministerium zugesagt, so Frau Dr. Schwenzow. Nur vom Ministerium müsste noch ein Termin für diese Lobbyarbeit genannt werden.

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie für die Wiederinbetriebnahme der Schienenstrecke Bocholt-Borken-Coesfeld-(Münster) werden zur Kenntnis genommen.

**Punkt 2: Radschnellweg RS 2: Aktueller Sachstand**  
**Vorlage: 0012/2020/KREIS**

---

Herr Weitzell verweist einleitend auf die bisherigen Planungsschritte für den Radschnellweg seit 2013 und betont, dass die gegenwärtige vertiefende Planung für einen ersten möglichen Trassenabschnitt Bocholt-Rhede bislang nicht durch die zwischenzeitliche Machbarkeitsstudie über die Reaktivierung der Bahntrasse Bocholt-Münster verzögert werde.

Herr Klähnhammer vom Büro Fischer Teamplan berichtet anhand einer Power-Point-Präsentation, deren Folien als Anlage zur Niederschrift beigefügt sind, über den aktuellen Stand der vertiefenden Planung, die Abweichungen zur Machbarkeitsstudie des Radschnellwegs und den Fortgang. Insbesondere durch die landesseitige Festlegung des Baustandards (z. B. Anlegung eines parallel geführten zwei Meter breiten Fußweges auch im Außenbereich) habe sich der Planungsaufwand erhöht. Eine vertiefende Machbarkeitsstudie 2015 für den RS 2 habe einen Nutzen-Kosten-Indikator von rund 4 ergeben.

Herr Höschler erkundigt sich, ob sich der Radschnellweg auch dann realisieren lasse, wenn die Bahnlinie Bocholt-Münster reaktiviert werde. Herr Klähnhammer bemerkt, dass sich rein räumlich voraussichtlich lediglich eines der beiden Projekte auf der ehemaligen Bahntrasse durchführen lasse. Offen sei allerdings die zeitliche Perspektive der Maßnahmen. Es bedürfe einer weiteren Machbarkeitsstudie, den Radschnellweg ggf. parallel oder auf einem anderen Streckenverlauf - dann vermutlich mit reduzierten Standards - umzusetzen.

Herr Eisele bedankt sich für die Präsentation des Planungsstandes, gibt aber zu bedenken, dass im gezeigten Beispiel einer Ampelschaltung in Bocholt die Bevorrechtigung des Radschnellweges leide. Es solle an einer durchgängigen Kreuzungsfreiheit durch Brücken oder Unterführungen möglichst festgehalten werden, sonst würde der Zeitvorteil eines Radschnellwegs gefährdet. Grundsätzlich kritisiere er die zu langen Planungszeiten für klimafreundliche Infrastrukturprojekte in Deutschland.

Herr Klähnhammer schildert, dass in der Planung grundsätzlich eine Kreuzungsfreiheit angestrebt werde, am Kreuzungspunkt Münsterstraße Bocholt aus baurechtlichen Gründen und wegen des hohen Grundwasserstands weder eine Brücke noch eine Unterführung realisierbar seien. Zudem sei die angedachte Schaltung als Bedarfsampel mit lediglich kurzen Wartezeiten für die Radfahrer/innen angedacht und mit der Stadt Bocholt und Straßen.NRW abgestimmt worden.



Schwenzow weist daraufhin, dass über die aktuelle Nahverkehrsplanung und das Mobilitätskonzept bereits ein umfangreiches Maßnahmenpaket für die Mobilitätsentwicklung entwickelt wurde.

Sie stellt klar heraus, dass sich aus den Präsentationsinhalten keine Bewertung der Verwaltung ableiten ließe. Die Entscheidung zum „Ob“ und „Wie“ solle durch die politischen Gremien getroffen werden.

Frau Dr. Altenhoff-Weber ergänzt, der Kreis Borken habe im Jahr 2014 unter Mitwirkung vielfältiger Akteure ein integriertes Klimaschutzkonzept für das Kreisgebiet erstellt. Ziel der Konzepterstellung sei die Einbindung der mitwirkenden Akteure, die Erhebung bereits bestehender Aktivitäten sowie die Nutzung von Synergieeffekten. Der Planungsprozess gestalte sich sehr umfangreich und komplex. Für jeden Teilbereich der Verwaltung sei ein Berichtswesen vorgesehen. Insgesamt seien bei der Mitwirkung sehr viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung eingebunden.

Herr Jasper verweist auf die bereits zum Mobilitätskonzept gemeinsam erarbeiteten Ziele und Maßnahmen. Einige Maßnahmen seien bereits in der Umsetzungsphase wie z. B. Baumwollexpress, Busverbindung Bocholt – Aalten, Radschnellweg 2, Mobilitätsstationen, Tarifmaßnahme 2020 im ÖPNV. Weitere Maßnahmen aus dem Katalog sollten nun wiederum in den Fokus rücken, damit die beschlossenen Projekte realisiert werden könnten.

Frau Lindenhahn spricht sich dennoch für messbare Klimaschutzziele im ÖPNV aus. Es sei wichtig, dass der Kreisverwaltung messbare Zielvorgaben vorliegen würden. Diese zu erreichen, müsse angestrebtes Ziel sein.

**Beschluss:** abgelehnt  
5 x Ja-Stimmen  
10 x Nein-Stimmen  
0 x Enthaltungen

Der Kreistag Borken beschließt die Erstellung eines Mobilitätskonzeptes als Teil des Klimaschutzkonzeptes.

#### **Antrag 07-02 der SPD zu den Beratungen des Haushaltes 2020 zum Budget 07: Qualitätsberichte für den Busverkehr im Kreis Borken**

Frau Dr. Schwenzow führt anhand einer Präsentation (**siehe Anlage**) aus, dass bei eigenwirtschaftlichen Verkehren, die Bezirksregierung die Einhaltung der Konzessionsauflagen prüfe. Bei gemeinwirtschaftlichen Verkehren lege der Aufgabenträger den Leistungsumfang sowie die Qualität der Leistung in den Vergabeunterlagen fest. Im öffentlich-rechtlichen Dienstleistungsauftrag könnten Berichtspflichten festgehalten werden. Die öffentlich-rechtlichen Dienstleistungsaufträge im ÖPNV der Kreisverwaltung sähen Quartalsberichte unter anderem über Fahrtenausfälle, verkehrliche Störungen und Kapazitätsengpässe sowie Kontrollen durch sogenannte Profitester vor. Diese Informationen lägen dem Dienstleister, Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Münsterland Fachbereich Bus (ZVM Bus) vor.

Frau Dr. Schwenzow hebt hervor, die Stadtwerke Krefeld Fahrservice GmbH (SWK) lege dem ZVM Bus unaufgefordert ihre Qualitätsberichte vor. Manche Passagen daraus könnten nicht veröffentlicht werden, da daraus wettbewerbliche Nachteile für SWK resultieren würden. Für die weiteren Überlegungen im Rahmen der Qualitätsberichte sei es wesentlich zu wissen, welche Daten generell durch Verkehrsunternehmen erfasst und ausgewertet werden sollen. Auch mit welchem Zweck die Erfassung und Auswertung erfolgen soll. Frau Dr. Schwenzow bringt ein, zur kommenden Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr

und Bauen eine Zusammenfassung der anwendbaren Qualitätskontrollen im gemeinwirtschaftlichen Verkehr sowie ein grobes Konzept vorzutragen. Eine Sitzungsvorlage könne in die Sitzungsrunde im Herbst eingebracht werden.

Frau Lindenhahn bittet, über diesen Antrag nicht zu beschließen. Sie würde sich gerne mit ihrer Fraktion beraten, ob der Antrag weiterhin im Kreistag beraten werden solle. Das Gremium stimmt diesem Vorgehen zu.

Weiterhin beschließt es, dass die Verwaltung in der kommenden Sitzung eine Zusammenfassung zu Qualitätskontrollen sowie ein grobes Konzept vorlegt.

**Beschluss:** beschlossen  
10 x Ja-Stimmen  
1 x Nein-Stimme  
2 x Enthaltungen

Vorsitzender Jasper lässt anschließend über den Haushaltsentwurf des Budgets 07 abstimmen.

**Beschluss:** beschlossen  
9 x Ja-Stimmen  
3 x Nein-Stimmen  
1 x Enthaltung

Dem Entwurf des Haushalts 2020, bezogen auf das Budget 07 – Verkehr, wird zugestimmt. Dem Kreistag wird insofern empfohlen, den Haushalt 2020 zu verabschieden.

**Punkt 7: Beratung des Haushaltsentwurfs 2020 für das Budget 12 - Straßen, Gebäude, Grünflächen**  
**Vorlage: 0036/2020/KREIS**

---

Frau Dr. Schwenzow erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation, deren Folien als Anlage zur Niederschrift beigelegt sind, die im Antrag der SPD-Fraktion zum betrieblichen Mobilitätsmanagement vorgeschlagenen Maßnahmen und deren bisherige Umsetzung durch die Kreisverwaltung. Herr Sonntag ergänzt für das Themenfeld E-Tankstelle, dass bereits im vergangenen Jahr im Rahmen der Baumaßnahme am Berufskolleg Bocholt West mit dem örtlichen Energieversorger Kontakt aufgenommen worden sei, um Ladestationen für Elektroautos auf dem neu zu gestaltenden Parkplatz zu errichten. Seinerzeit habe das Problem bestanden, dass die Stromzapfsäulen nicht eichrechtskonform gewesen seien. Das Eichrecht sehe vor, dass der Kunde die geladene Strommenge in einem Display ablesen können müsse, was im letzten Jahr noch nicht in dem angebotenen Modell der Ladestation möglich gewesen sei. Dies sei mittlerweile geändert, so dass die Errichtung von Stromzapfsäulen am Berufskolleg Bocholt West bald erfolgen könne. Auf dem Parkplatz neben dem Kreishaus Borken könnten ebenfalls öffentliche Ladestationen für E-Fahrzeuge errichtet werden. Da durch das mit Deponiegas betriebene Blockheizkraftwerk der Kreis Borken Strom für den Eigenbedarf herstelle, müsse aber noch geprüft werden, welche steuerrechtlichen Effekte beim Stromverkauf für die Beladung von Elektroautos zu berücksichtigen seien.

Zum Themenfeld Parkraumbewirtschaftung erklärt Herr Sonntag, dass in Kürze die Beschäftigten der Kreisverwaltung einen Parkausweis erhielten und für alle Besucher des Kreishauses eine maximale Parkdauer von 2 Stunden vorgesehen sei, dies im Zeitraum von 6:00 bis 16:00 Uhr. Auf Nachfrage von Herrn Eisele, wer die Parkzeiten kontrolliere und Verstöße ahnde, ergänzt Frau Dr. Schwenzow, dass die Stadt Borken den ruhenden Verkehr kontrol-

liere und somit auch für den Kreishaus-Parkplatz zuständig sei, sobald der Parkraum dort bewirtschaftet werde.

Frau Lindenhahn zeigt sich überrascht, dass viele Vorschläge ihres Antrages bereits umgesetzt seien oder kurz vor der Umsetzung stünden. Sie würde es begrüßen, das Thema Betriebliches Mobilitätsmanagement in der nächsten Sitzung als eigenen Tagesordnungspunkt zu behandeln. Daher ziehe sie den Antrag der SPD Fraktion zum Budget 12 zurück.

**Beschluss:** einstimmig bei einer Enthaltung

Dem Entwurf des Haushalts 2020, bezogen auf das Budget 12 – Straßen, Gebäude, Grünflächen, wird zugestimmt.

Dem Kreistag wird insofern empfohlen, den Haushalt 2020 zu verabschieden.

---

**Punkt 8: Straßenbericht 2020 und Hochbaubericht 2020**  
**Vorlage: 0037/2020/KREIS**

---

Herr Sonntag weist darauf hin, dass auf Wunsch der Stadt Borken eine weitere Radwegbaumaßnahme in den Straßenbericht 2020 aufgenommen werde, der Radweg an der K 7 in Marbeck. Sollte eine Förderung nicht möglich sein, werde die Maßnahme in das kommunalfinanzierte Radwegebauprogramm übernommen.

Frau Lindenhahn verweist auf einen Zeitungsbericht aus Gronau, der über zahlreiche Bordsteinabsenkungen und –anhebungen bei Radwegen an Grundstücksausfahrten und Straßeneinmündungen berichte, was zu einem unkomfortablen Fahrgefühl führe. Sie erkundigt sich, ob es Möglichkeiten gebe, auf sanftere Absenkungen hinzuwirken. Herr Sonntag entgegnet, dass es an Kreisstraßen sehr wenig Bordsteinsenkungen gebe und für die Ortsdurchfahrten die jeweilige Kommune zuständig sei.

**Beschluss:** einstimmig bei 1 Enthaltung

Dem Straßenbericht 2020 und dem Hochbaubericht 2020 wird zugestimmt.

---

**Punkt 9: Tarifmaßnahme 2020 im ÖPNV - WestfalenTarif im Münsterland**  
**Vorlage: 0026/2020/KREIS/1**

---

Frau Dr. Schwenzow ergänzt zur Sitzungsvorlage, der Kreis Coesfeld werde den vorgeschlagenen Änderungen zur Tarifmaßnahme 2020, sollten sie nicht alle zeitgleich zum 01.08.2020 umgesetzt werden, voraussichtlich nicht zustimmen. Dies zöge dann die Anwendung eines ermittelten Index von ca. 2,2 % auf die Ticketpreise nach sich, da in der der Gesellschafterversammlung der Tarifgemeinschaft Münsterland – Ruhr-Lippe das Einstimmigkeitsprinzip gelte.

**Beschluss:** beschlossen  
9 x Ja-Stimmen  
3 x Nein-Stimmen  
1 x Enthaltung

1. Den vorgeschlagenen Änderungen zur Tarifmaßnahme 2020 für den WestfalenTarif im Münsterland als ersten strategischen Schritt in Richtung Vereinfachung und Vergünstigung des WestfalenTarifs wird zugestimmt.

- Die Vertreterinnen bzw. Vertreter in den Sitzungen des Tarifausschusses Münsterland, der Gesellschafterversammlung der Tarifgemeinschaft Münsterland/Ruhr-Lippe, im Westfalen-Tarif-Ausschuss und in der Gesellschafterversammlung sowie dem Aufsichtsrat der RVM werden beauftragt, entsprechend abzustimmen.

**Punkt 10: Baumwollexpress - Wettbewerbsbeitrag am Landeswettbewerb "Mobil.NRW - Modellvorhaben innovativer ÖPNV im ländlichen Raum"**  
**Vorlage: 0027/2020/KREIS/1**

---

Frau Dr. Altenhoff-Weber präsentiert einen animierten Streckenverlauf des Baumwollexpresses. Dieser wurde durch Abteilung 62.1 Geoinformation erstellt. Sie berichtet, die Kreisverwaltung habe sich mit den am Linienverlauf liegenden Kommunen eng abgestimmt und den Liniensteckbrief, den Linienverlauf sowie den Fahrplan erarbeitet. Die Gespräche seien sehr konstruktiv verlaufen. Momentan würden noch Überlegungen angestrengt, ob Isselburg in den Linienverlauf eingebunden werden könne oder eine passgenauere Anbindung über Zubringerverkehre sinnvoller erscheine.

Frau Lindenhahn bittet, in der Niederschrift über die der Zubringerdienste zum Baumwollexpress zu berichten.

Ergänzung der Verwaltung

*Der Baumwollexpress hält an den zentralen ÖPNV-Verknüpfungspunkten der Mittelzentren Bocholt, Vreden, Gronau und Bad Bentheim. Dort bestehen Umstiegsmöglichkeiten auf Regional- und Stadtbuslinien, welche sowohl die örtliche Feinerschließung in den Mittelzentren als auch die Weiterfahrt zu regionalen Zielen sicherstellen. Weitere Mobilitätsangebote wie z.B. Carsharingangebote in Bocholt bestehen bereits oder sollen perspektivisch z.B. in Gronau ausgebaut werden.*

*Daneben fährt der Baumwollexpress im Wesentlichen bereits bestehende zumindest von einer Buslinie regelmäßig bediente Bushaltestellen (z.B. Borken-Burlo Kloster und Ahaus-Alstätte, Markt) an.*

*In jedem Fall wird die Erschließung der letzten Mile durch den Radverkehr gesichert sein. Daher werden alle Haltestellen des Baumwollexpresses mit Fahrradabstellanlagen – soweit ein entsprechendes Angebot noch nicht vorhanden ist - ausgestattet werden. Darüber hinaus soll ein Bikesharing-Angebot an den Haltestellen mit vielen Ein- und Ausstiegen vorgehalten werden. Die Buchung und Freischaltung dieser Fahrräder soll über eine digitale Buchungssoftware, die als App-Anwendung den Kunden zur Verfügung gestellt wird, und vom Kreis Borken zentral für die am Projektbeteiligten Städte und Gemeinden beschafft wird, erfolgen.*

**Beschluss:** einstimmig beschlossen  
12 x Ja-Stimmen  
0 x Nein-Stimmen  
0 x Enthaltungen

- Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Landrat des Kreises Borken mit dem Projekt „Baumwollexpress“ am Landeswettbewerbs „Mobil.NRW – Modellvorhaben innovativer ÖPNV im ländlichen Raum“ teilnimmt.



2. Unter dem Vorbehalt, dass das Projekt als förderfähig ausgewählt wird, wird die Verwaltung beauftragt, einen bewilligungsfähigen Förderantrag in Höhe von 75 % der kalkulierten zuwendungsfähigen Kosten spätestens zum 01.04.2020 zu stellen.

**Punkt 11:       Autonomes Fahren - Wettbewerbsbeitrag am Landeswettbewerb "Mobil.NRW - Modellvorhaben innovativer ÖPNV im ländlichen Raum"**  
**Vorlage: 0028/2020/KREIS/1**

---

Frau Dr. Schwenzow teilt mit, der Kreis Borken habe sich zusammen mit den drei Münsterlandkreisen beim Landeswettbewerb „Mobil.NRW – Modellvorhaben innovativer ÖPNV im ländlichen Raum“ für autonome Shuttle-Verkehre im Münsterland beworben. Für den Kreis Borken sei ein autonomer Shuttle von der Haltestelle Heek, Rathaus (S 70/S 71) zur Landesmusikakademie NRW in Heek-Nienborg vorgesehen. Der Shuttle-Verkehr richte sich an Gäste und Lehrgangsteilnehmende der Landesmusikakademie.

Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Kreis Borken zusammen mit den Münsterlandkreisen beim Landeswettbewerb „Mobil.NRW - Modellvorhaben innovativer ÖPNV im ländlichen Raum“ einen Wettbewerbsbeitrag für autonome Shuttle-Verkehre im Münsterland eingereicht hat.

**Punkt 12:       Mitteilungen der Verwaltung**

---

Frau Dr. Schwenzow erläutert, das **Modellprojekt** des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur **zur Einführung von 365 Euro Jahrestickets im ÖPNV** befinde sich in der Notifizierung. Das Modellprojekt sei ab Herbst 2020 angedacht. Der Kreis Borken wolle einen Antrag stellen, jedoch ohne Teilnahme der anderen Münsterlandkreise, da diese bislang kein Interesse gezeigt hätten.

Frau Dr. Schwenzow berichtet, SWK habe nachträglich in den Bussen der **S 75 Halterungen für Gepäckstücke** installiert. Der neue Bus sei zudem mit einer Gepäckklappe ausgestattet worden, welche von den Fahrgästen selbst bedient werden könne.

Frau Dr. Altenhoff-Weber informiert, die Verwaltung habe ein **Taxigutachten zur Ermittlung der Funktionsfähigkeit des Taxigewerbes im Kreisgebiet** in Auftrag gegeben. Dieses bilde die Grundlage für künftige Entscheidung über Anträge auf Konzessionserteilung. Die im Kreisgebiet tätigen Taxiunternehmen sollen zu einer Informationsveranstaltung eingeladen werden.

**Punkt 13:       Anfragen**

---

Herr Höschler bittet, in der kommenden Ausschusssitzung über die **Kamera-/Videoausstattung von Bussen im ÖPNV** zu berichten, da es immer mal wieder zu Ausschreitungen/Handgreiflichkeiten in Bussen käme.

Zudem habe er gehört, bei der **R 61** sei es in den letzten Monaten zu einigen **Verspätungen** gekommen. Herr Höschler bittet, um nähere Informationen zu den Vorfällen und welche Gegenmaßnahmen ergriffen wurden.

*Die Antwort der Verwaltung wird nachgereicht.*

**Ende des öffentlichen Teils**

**B. Nichtöffentlicher Teil**

**Punkt 14: Mitteilungen der Verwaltung**

---

keine

**Punkt 15: Anfragen**

---

keine

Vorsitzender Jasper schließt die Sitzung um 20:12 Uhr.

---

gez.  
Jasper  
Vorsitzender

---

gez.  
Sobek                      Wilde  
Schriftführung